

Vorläufige Antwort auf Herrn Escherich's Bemerkungen zu Kraatz: „Ueber die Ammios-Gruppe der Cleriden - Gattung Trichodes, in Nr. 4 dieses Blattes.

Denjenigen, welche sich für die Arten der Gattung Trichodes interessiren, erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich Herrn Escherich auf seine Bemerkungen zu Kraatz etc. in der deutschen entomologischen Zeitschrift ausführlich antworten und zeigen werde:

1. Dass ich, gerade weil die Variationsgesetze mir gut bekannt sind, die Caminatus var. *ohne* gelbliche Vordertlecke 4 guttulus gefaßt habe.

2. Dass von einem Monographen am wenigsten der Name sipilus King gebraucht werden musste, weil King durch diesen Namen darauf hat hindeuten wollen, dass sein russischer sipilus mit dem timischen displus identisch sei, was nicht der Fall ist (vergl. Gemminger und Harold Catel, Vorwort, pag. XXVIII unten und XXIX); der Name subfasciatus Kraatz besteht zu Recht, wenn der Name sipilus K. cassirt wird.

3. Dass der sizilianische Flavicornis Germ. unzweifelhaft mit dem algierschen Ammios Fabr. identisch ist, und der Monograph sich nach den durch die Cataloge angewendeten Namen zu richten hat, wenn dieselben mit Recht angewendet worden sind.

4. Dass ich einen Syriacus mit zahmartigem Fortsatz der hinteren Tropanten habe und das maximus Esch. und Reichii Muls (conjunctes Esch.) untereinander und wahrscheinlich auch mit syriacus identisch sind.

Dasychira Pudibunda aber. Concolor Stdgr.

Von A. Voelschow, Schwerin i. M.

Nachdem bereits im Herbst 1890 in den Mecklenburgischen Buchenwäldungen überall die Raupe von Dasychira Pudibunda so massenhaft aufgetreten war, dass man dem Insekt seine Aufmerksamkeit zuwandte, kamen mir im Mai 1891 die ersten Concolor in einem Buchenforst in der Nähe von Schwerin zu Gesicht.

Von im Herbst aus derselben Localität eingebrachten erwachsenen Raupen erhielt ich bereits Mitte Mai ein schönes ♂ von durchaus dunkelgrauer Grundfarbe, auf der die Querbinden kaum noch zu erkennen waren. Ende Mai begannen auch die Falter im Freien zu schlüpfen und sassen gegen Nachmittag einzeln und in Copula an den Buchenstämmen, oft

20-30 an einem Stamme. Schon bei der ersten Visitation am 27. Mai fand ich mehrere Falter der Aberration, und bei jedem späteren Absuchen noch einige, und konnte ich den Prozentsatz der dunkeln Exemplare mindestens auf 1 Prozent aller vorhandenen Falter schätzen. Hiervon war nun leider der grössere Teil immer schon verflogen, so dass doch nur wenig brauchbares Material eingetragen werden konnte. Ich rechnete deshalb auf kommende Zuchten und hatte oft genug Gelegenheit, Paarungen von ♂ und ♀ der Abart als auch solche mit der Hauptform zu beobachten und besass bald mehrere hundert Eier, so dass mir eine ergiebige Zucht sicher schien.

Die Falter der Aberration bieten in ihrer Erscheinung dasselbe Verhältniss zur Stammform, wie Eremita zu Psilura Monacha, nur mit dem Unterschiede, dass bei Concolor die Uebergangsformen fast gänzlich fehlen. Die männlichen Falter sind auf Rücken und Oberflügeln ganz einfarbig dunkelgrau, meist auch der Fühlerschaft und der Hinterleib gleichfarbig, oder doch wenig heller; die Unterflügel mattgrau überflogen und die Zeichnung meist stärker markirt als bei der Hauptform. Bei weniger tief gefärbten Stücken ist an der Basis der Vorderflügel ein kleiner weisser Fleck, bei sehr dunkeln auch dieser nicht mehr zu bemerken. Uebergänge mit sehr breiter und dunkler Mittelbinde oder solche, wo die ganze Zeichnung der Vorderflügel verwischt und unklar erschien, waren sehr selten zu finden. Bei den ♀ war die Färbung der Oberflügel, des Rückens und der Fühler ebenfalls tief dunkelgrau, doch die beiden braunen Querbinden fast immer noch deutlich zu erkennen, auch fehlte der weissliche Fleck an der Flügelwurzel fast nie. Dagegen erstreckte sich die Verdüsterung selten auf die Hinterflügel und den Hinterleib. Uebergangsformen noch seltener als bei den ♂, doch waren oft Exemplare mit äusserst dünner Flügelbeschuppung zu finden, welche den grauen Grundton wesentlich nuanzirte. Alle Tiere der Abart repräsentirten grosse, oft ausnahmsweise starke Falter; nie fand ich ein verkümmertes oder krüppeliges Concolor-Exemplar, während von der Hauptform hunderte solcher zu finden waren. So bestätigten die Concolor den von Herrn Dr. Standfuss aufgestellten Satz, dass der Melanismus „ein Uebermass an Kraft und Lebensenergie darstellt.“

Meine Züchterwartungen wurden aber leider arg getäuscht. Der Herbst 1891 war den Raupen so ungünstig, dass meine ganze Zuchten, sowohl im Freien als im Zimmer total zu Grunde gingen. Das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorläufige Antwort auf Herrn Escherichs Bemerkungen zu Kraatz: .Ueber die Ammios- Gruppe der Cleriden - Gattung Trichodes, in Nr. 4 dieses Blattes. 50](#)